



## "AARO & CO"

### DIE JUGENDKRIMIS VON ILKKA REMES

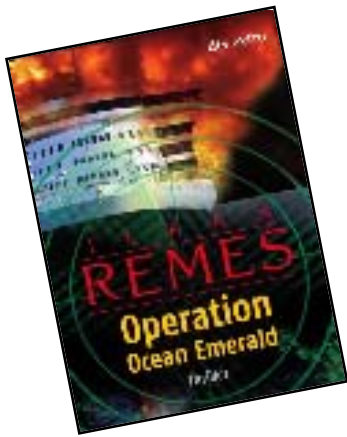
*Operation Ocean Emerald* • dtv extra 2008 • 320 Seiten • 8,95 Euro

*Schwarze Kobra* • dtv extra 2009 • 304 Seiten • 8,95 Euro

*Heiße Ware über dem Eismeer* • dtv extra • 304 Seiten • 8,95 Euro

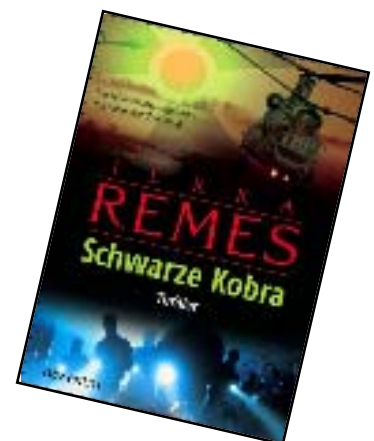
1997 erschien mit „Pääkallokehräjä“ (übersetzt soviel wie „Der Totenkopffalter“) der erste Thriller des 1962 in Südfinnland geborenen Erfolgsautors Ilkka Remes. Nach abgeschlossenem Studium widmete dieser sich rasch ganz der Schriftstellerei, seit 1997 erscheint jährlich mindestens ein Buch von ihm; in den letzten Jahren sind diese zum Teil ins Deutsche übersetzt worden, wenn auch nicht immer in chronologischer Reihenfolge. Bekannt wurde der Autor nicht nur in seinem Heimatland besonders durch seine Thriller für Erwachsene, doch bereits 2003 wagte er sich auch auf das Gebiet der Jugendkrimis; erst 2008 erschien aber mit „Operation Ocean Emerald“ sein Erstling in diesem Sektor auch auf Deutsch. Es folgte Anfang dieses Jahres der zweite Teil, „Schwarze Kobra“ – im finnischen Original ebenfalls bereits vor Jahren erschienen. Ganz neu auf den Markt gebracht wird nun der dritte Band, „Heiße Ware über dem Eismeer“; der finnische Roman erschien schon 2005.

Alle drei Bände der Jugendreihe drehen sich um denselben Protagonisten: Aaro Nortamo, 14 Jahre alt, Sohn eines ranghohen Polizeibeamten mit Schwerpunkt Terrorismusbekämpfung und einer vielbeschäftigten Teilchenphysikerin. Durch seinen Hang zum Abenteuer wird er regelmäßig in Situationen verwickelt, die auf den ersten Blick zwar harmlos erscheinen, ihn aber ebenso regelmäßig mitten in größere kriminelle Machenschaften hineinziehen. Ihm zur Seite stehen jeweils unterschiedliche Freunde oder Bekannte, von denen zumindest einer mehrmals (wenn auch teils nur am Rand) auftaucht: Niko Petteri, Aaros bester Freund, einige Jahre älter, bullig und wagemutig, aber kein Denker. Gemeinsam bilden sie jedoch das klassische Team aus Köpfchen und Muskelkraft, das für Abwechslung und Unterhaltung sorgt. In Band drei wird den beiden besonderer Raum gewidmet, während Aaro es in seinen beiden ersten Abenteuern mit ihm zunächst unbekanntem Mädchen an seiner Seite zu tun hat.



Mit dem 2008 bei uns erschienenen „Operation Ocean Emerald“, dem ersten Roman um Aaro, konnte sich Ilkka Remes auch auf dem deutschen Jugendkrimi-Markt direkt behaupten: Der Luxusliner Ocean Emerald wird Ziel einer international operierenden Terroristenorganisation. Zufällig mit an Bord: Aaro. Die Motive der Terroristen sind zunächst unklar, sicher ist nur, dass ein einziger Knopfdruck das mit Sprengstoff präparierte Schiff versenken kann. Schnell erkennt Aaro, dass es an ihm liegt, den Plan der Terroristen zu vereiteln. Unerwartete Unterstützung erhält er dabei von Küchenmädchen Rosita... Wie in all seinen Jugendkrimis setzt Remes hier letztlich auf eine altbekannte Story, doch unerwartete Wendungen und Perspektivenwechsel halten das Spannungsniveau auf hohem Level. Auch eine leichte Prise Humor und fein abgestimmte Ruhephasen tragen zum Lesevergnügen bei, das leider nur allzu schnell vorbei ist, weil man das Buch kaum aus der Hand legen will, sobald man sich einmal auf die Geschichte eingelassen hat. Durch das Verwenden von allerlei Abkürzungen aus dem Fachjargon und dem Verweis auf Ereignisse wie die Anschläge des 11. September oder den Irak-Krieg erhält der Roman eine aktuelle Note, und auch wenn es dabei fast stets nur beim bloßen Erwähnen bleibt, so kommt doch auch dies der Atmosphäre zugute. Gerne verzeiht man da einige kleine inhaltliche Patzer, denn das Lesevergnügen wird davon nicht im Geringsten getrübt!

Im zweiten Band, „Schwarze Kobra“, kann Ilkka Remes dieses Spannungsniveau leider nicht ganz halten: Im Internet lernt Aaro das Mädchen Gemma kennen, die ebenso wettbegeistert scheint wie er. Kurzentschlossen trifft er sich mit seiner neuen Bekanntschaft, nur um dann festzustellen, dass sie ihrem Vater als Köder diene: Aaro soll ihm und seinem Team an Kriminellen helfen, einen Plutoniumtransporter zu überfallen – und schon befindet sich der Junge mitten in einem neuen Abenteuer... Die Grundidee des Romans ist interessant, daran besteht kein Zweifel; auch das detailliert geschilderte Vorgehen des Überfalls macht einen sauber durchdachten Eindruck, wie es in einem guten Krimi der Fall sein soll. Doch hier liegt diesmal auch das Problem: Noch bevor die Kriminellen überhaupt direkten Kontakt zu Aaro haben und später ihren Plutoniumraub



umsetzen können, wird ausführlich der Plan dargelegt. Das führt dazu, dass der Leser, sobald Aaro ins Spiel kommt, zu weiten Teilen schon weiß, wie die Geschichte ihren weiteren Lauf nimmt. Unerwartete Wendungen oder Überraschungsmomente, die Stärken des ersten Buches, fehlen daher über weite Teile. Auch der Schauplatz des Geschehens – die meiste Zeit eine verschlafene Gemeinde auf dem Lande – ist klar weniger ansprechend als etwa das riesige Luxussschiff oder auch eine Burgruine des ersten Bandes. Ein weiteres unterhaltungstechnisches Problem mag darin liegen, dass sich Aaro und Gemma zu sehr ähneln: Obwohl sie zeitweise nicht miteinander auskommen, sind sie doch in ihrer Art ganz ähnlich – hier verliert der Roman besonders gegen den dritten Band. Dazu kommt ein enttäuschend laues Finale. Insgesamt sicherlich kein schlechtes Buch, aber leider ein deutlicher Abfall zum ersten Band.



Ganz anders sieht dies erfreulicherweise im brandneuen „Heiße Ware über dem Eismeer“ aus, hier passt wieder alles: Spannung, Action und Unterhaltung sind gut aufeinander abgestimmt und bereiten echtes Lesevergnügen. Aaro und Niko haben sich dem nicht ganz legalen Versenden von Kettenbriefen zugewandt, um die Ferienkasse aufzubessern. Prompt tritt der erste Neider in Erscheinung, der den Jungen eine größere Summe abpresst. Ohne zu zögern heften sich die beiden in Nikos neuem Auto an die Fersen des Erpressers. Der ist, wie sich bald herausstellt, Mitglied eines Verbrechersyndikats, das auf geschickte Weise synthetische Drogen ins Land schmuggeln und weiterverarbeiten will... Wie erwähnt ist eine Stärke dieses Bandes sicherlich das Gespann Aaro/Niko; daneben sind die Handlungsorte wieder deutlich abwechslungsreicher, die beiden Jungen reisen hunderte Kilometer quer durchs Land, zum Schluss geht es sogar auf ein Fischfangschiff und eine Bohrplattform. Die Handlung ist gespickt mit Überraschungsmomenten, bis zum Schluss ist der Verlauf der Geschichte kaum vorhersehbar und bietet zahlreiche Wendungen; und auch mit einigen ausgefallenen Ideen kann der Roman punkten. So soll ein Jugendthriller sein, hier hat Ilkka Remes zurückgefunden zum Stil des ersten Bandes und so wird es hoffentlich auch im sicherlich erscheinenden vierten Buch rund um Aaro wieder der Fall sein!

**JAN VAN NAHL**

[www.alliteratus.com](http://www.alliteratus.com)